

**TEXTE**  
**FÜR DEN PALMSONNTAG C**  
**IN ST. ANTON, 20.03.2016**

*Lk 19,28-40 – Phil 2,6-11 – Lk 23,1-49*

*Das passt doch nicht zusammen!*

**Statio im Pfarrgarten**

*Lied zum Beginn (Erstkommunionkinder)*

***Hinführung***

- \* Liebe Kinder und Jugendlichen, ihr habt schöne Palmbüschel gebastelt. Zeigt sie doch bitte mal her...  
Eure Palmbüschel und auch die Palmkätzchen, die Sie, liebe Erwachsenen, in den Händen halten, erinnern uns an eine wichtige Episode im Leben Jesu: an seinen Einzug in Jerusalem.
  
- \* Zuvor war Jesus rund eineinhalb Jahre lang öffentlich aufgetreten; dazu hielt er sich vor allem in den Dörfern und Kleinstädten im nördlichen Teil Israels auf. Nun betritt er die Weltstadt Jerusalem, das religiöse und politische Zentrum des Landes.

- \* Hierhin ist dem Jesus der Ruf als begnadeter Prediger und Wunder-täter vorausgeeilt. So sind die Erwartungen vieler Menschen in Jerusalem an Jesus hoch, als sie ihm einen begeisterten Empfang bereiten.

***Evangelium: Lk 19,28-40***

***Segnung der Blumen und Zweige***

Menschenfreundlicher Gott, segne + die Blumen und Zweige, die Zeichen der Freude über deinen Sohn Jesus Christus.

Segne uns, die wir diese Blumen und Zweige in Händen tragen, damit wir Boten des Friedens und der Gerechtigkeit sind nach dem Vorbild Jesu Christi, unseres Herrn.

**Auf dem Weg zur Kirche: Gesänge**

***Kantor:***

Christus Sieger, Christus König (GL 560)

Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn (GL 408)

**Messfeier**

***Lesung: Phil 2,6-11***

***Evangelium: Lk 23,1-49***

## **Predigt**

- \* Das passt doch alles nicht zusammen! Der Palmsonntag heute steckt voller Widersprüche, liebe Schwestern und Brüder:
  - ⇒ Zuerst haben wir vom triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem erfahren; viele Menschen haben Jesus bejubelt als ihren König. Und gerade eben haben wir gehört, wie Jesus ein paar Tage später als Verbrecher beschimpft und abgeurteilt, gefoltert und getötet wird. Diesen Kontrast unterstreicht auch die musikalische Gestaltung unseres Gottesdienstes: Spielte die Orgel anfangs noch beschwingt und pompös, überwiegen ab jetzt die verhaltenen und leisen Töne.
  - ⇒ Auch wenn wir nochmal an den Anfang unserer Messfeier zurückschauen, zum Evangelium des Palmsonntags-Geschehens, entdecken wir so manches, das nicht zusammenpasst: Wie ein Herrscher zieht Jesus in Jerusalem ein, doch er wählt dafür kein königliches Verkehrsmittel aus wie ein Pferd, eine Kutsche oder ein Kamel, sondern er sitzt auf dem Nutztier der Kleinbauern, einem Esel.
  - ⇒ Als Jesus aufgefordert wird, seine Anhänger zum Schweigen zu bringen, antwortet er: „Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.“
  - ⇒ Widersprüchlich klingt auch die Lesung: Jesus, der Gott gleich ist, wird wie ein Sklave. Jesus, der durch seinen Tod am Kreuz erniedrigt wird als Schwerkrimineller, wird von Gott über alle erhöht. Jesus, der eben noch als Sklave bezeichnet wurde, wird im Folgenden als „Herr“ angesprochen.

- ⇒ Auch in der Passionsgeschichte passt einiges nicht zusammen: König Herodes, der nach der Geburt Jesu voller Hass auf diesen möglichen Konkurrenten war und ihn umbringen wollte, freut sich nun, Jesus zu sehen, weil er meint, Jesus würde für ihn ein paar Wunder tun. Als Herodes merkt, dass er Jesus nicht als persönlichen Zauberkünstler und Wunscherfüller benutzen kann, verachtet er ihn.
- ⇒ Bei der Gerichtsverhandlung vor Pilatus fordert die Menschenmenge, dass Barabbas, ein gefürchteter Mörder und Räuber, der die Bevölkerung Jerusalems in Angst und Schrecken versetzte, aus dem Gefängnis entlassen wird. Zugleich bestehen die Leute auf der Hinrichtung Jesu, der die Friedfertigkeit in Person ist.
- ⇒ Ein Verbrecher, der neben Jesus gekreuzigt wird, bittet im letzten Augenblick um Vergebung seiner Schuld; er, der wohl geraubt und gemordet hat, hört aus dem Mund Jesu: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“
- ⇒ Als Jesus stirbt, endet die Möglichkeit, mit ihm von Mensch zu Mensch zu reden. Zugleich zerreißt der Vorhang im Tempel, der das Allerheiligste vor den Blicken der Gläubigen verbirgt. Alle haben jetzt sozusagen freie Sicht auf Gottes Wohnzimmer; damit eröffnet sich ihnen die Chance, direkt mit Gott in Kontakt zu treten, was vorher nur über den Umweg der Tempelpriester möglich war. Der Tod Jesu, der die zwischenmenschliche Verbindung zu ihm beendet, macht den Weg frei zu ihm als Gott.

- \* Jede Menge Widersprüchliches an diesem Palmsonntag! Da passt wirklich vieles nicht zusammen, liebe Schwestern und Brüder. Und ich glaube, das ist gut so.
- \* Gerade weil heute im Gottesdienst so vieles nicht zusammenpasst, bildet diese Feier umso klarer unser Leben ab; in diesem stecken ja auch jede Menge Widersprüche.
  - ⇒ Da trifft ein Manager weitreichende Entscheidungen über das Wohl und Wehe seiner Mitarbeiter; als ein guter Freund von heute auf morgen den Kontakt zu ihm abbricht, ist der Manager völlig machtlos.
  - ⇒ Da kümmern sich Eltern liebevoll und geduldig um ihren Sohn, doch der wird als Sechzehnjähriger drogenabhängig.
  - ⇒ Da hat eine Frau alles, was man sich wünschen kann: eine liebe Familie, Haus und Garten, erfüllenden Beruf... Aus heiterem Himmel wird sie von schweren Depressionen gequält.
- \* Zugegeben, liebe Schwestern und Brüder: Diese Beispiele sind ziemlich plakativ; doch ich kenne Menschen mit genau diesen Erfahrungen. Die meisten Widersprüche des Lebens kommen nicht ganz so deutlich daher, sind aber dennoch da; ich denke nur daran, dass ich jedes Mal, wenn ich zum Beichten gehe, mehr oder weniger das Gleiche sagen muss, obwohl ich mir doch fest vorgenom-

men hatte, die eine oder andere Schwäche endgültig abzustellen. Auch das passt nicht zusammen, ist aber Teil meines Lebens.

- \* Die vielen Widersprüche des Palmsonntags können mir ebenso wie Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, ein Trost sein: Auch im Leben Jesu hat vieles nicht zusammengepasst, auch Jesus hat viele Widersprüchlichkeiten aushalten müssen.
  - Dadurch versteht Jesus uns umso besser, wenn wir unter manchen Dingen leiden, die in unserem Leben nicht zusammenpassen. Jesus zaubert nicht einfach diese Widersprüchlichkeiten weg, aber er gibt uns die Kraft, uns ihnen zu stellen: Was wir nicht ändern können, hilft Jesus uns auszuhalten und zu ertragen, und er gibt uns seinen Geist, damit wir erkennen, wo Veränderung möglich ist, und dann entsprechend aktiv werden können.
  - Jesus lädt uns ein, jederzeit und überall mit ihm in Kontakt zu treten, um uns diese Kraft bei ihm zu holen. Der direkte Weg zu Jesus steht uns offen; unsichtbar, aber ganz real ist er als Gott für uns da.
- \* Ganz auflösen werden sich die Widersprüche in unserem Leben wohl erst dann, wenn wir unseren letzten Atemzug getan haben. Wir dürfen darauf zählen, dass Jesus genau dann zu uns sagt: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ Und dort, im Paradies, passt dann endlich – und endgültig – alles zusammen.

## ***Fürbitten***

V Jesus, du teilst mit uns das Leben mit seinen Höhen und Tiefen, mit all seinen Widersprüchlichkeiten. Dich bitten wir:

1 Segne Papst Franziskus, der gestern vor drei Jahren in sein Amt eingeführt wurde.

*Christus, höre uns...*

2 Segne die Christen im Heiligen Land, die – obwohl sie gewaltlos leben – immer wieder Anfeindungen ausgesetzt sind.

3 Segne alle Menschen guten Willens, die sich für Frieden und Gerechtigkeit auf der Erde einsetzen.

4 Segne die Menschen, die uns lieb sind, und segne auch uns.

V Du wirst unser Leben in der ewigen Liebe deines Vaters vollenden. Dafür danken wir dir, Christus, unserem Herrn. Amen.

## ***Fürbitten***

V Jesus, du teilst mit uns das Leben mit seinen Höhen und Tiefen, mit all seinen Widersprüchlichkeiten. Dich bitten wir:

1 Segne Papst Franziskus, der gestern vor drei Jahren in sein Amt eingeführt wurde.

*Christus, höre uns...*

2 Segne die Christen im Heiligen Land, die – obwohl sie gewaltlos leben – immer wieder Anfeindungen ausgesetzt sind.

3 Segne alle Menschen guten Willens, die sich für Frieden und Gerechtigkeit auf der Erde einsetzen.

4 Segne die Menschen, die uns lieb sind, und segne auch uns.

V Du wirst unser Leben in der ewigen Liebe deines Vaters vollenden. Dafür danken wir dir, Christus, unserem Herrn. Amen.